

Die Kif ist

Oder war, diesmal in Chemnitz, ehemalige Karl-Marx-Stadt, einem mäßig idyllischem Flecken Ex-DDR, mit einigermaßen unappetitlichen Studenten-

heimen und wenig ansprechender Architektur. (Hände weg vom Realsozialismus, Kinder, da liegt ke i n Segendrauf!). So wenig ansprechend das Drumherum,



umso interessanter das Innenleben.

Ist die Kif (Konferenz der Informatik-Fachschaften) doch Treffpunkt erprobter Fachschaftsarbeiter und -Granden, die bei kühlem Bier über die Tücken der Hochschulpolitik zu erzählen wissen. Da hört man dann auch von unipolitischen Themen, die bei unserst in der Entwicklung begriffen sind; kleine Vorausschau auf Dinge, die noch auf uns zukommen könnten. Beispiel Zugangsbeschränkungen, die Auswirkungen sinkender Informatikerzahlen und dergleichen...

Wobei die Arbeit in den Arbeitskreisen sich keineswegs auf jene Unipolitik beschränkt, sondern so gut wie jeden Bereich menschlicher Erfahrung umfassen kann. Einige Beispiele der AK's, die heuer angeboten worden sind:

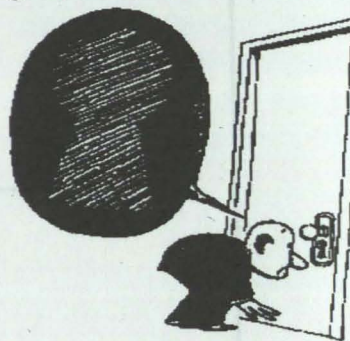
- * Kommunikation
- * Informatikstudienführer
- * Perspektiven für das Leben nach dem Studium
- * Pornografie
- * Computer als Medium

und noch einige mehr.



Enstanden ist diese glorreiche Einrichtung namens Kif aus dem Bundestag, als informelle Kommunikationsplattform aller politisch aktiven (Informatik-) Studierenden, um aktuelle,

informatik- und auch nicht-informatikbezogene Themen diskutieren zu können; um lokale Lösungen für globale Probleme zu erarbeiten. Wobei das Kürzel



Kif etwas irreführend ist, weil aus deutscher Perspektive entstanden - dort sind die Fachschaften bzw. Basisgruppen um einiges lebendiger; wohingegen das

deutsche Pendant zur ÖH, der Asta, kaum Möglichkeit hat, politisch zu handeln.

Und die Kif kommt wieder. Diesesmal in Oldenburg, zu Pfingsten. Nähere Informationen dazu von eurer Fachschaft!

